

Welterbe: Studie soll Weg auf die Liste ebnen

Baden-Baden (pf) – Die Stadt Baden-Baden will bis Ende 2010 den Sprung auf die deutsche Vorschlagsliste für die Aufnahme in das Unesco-Weltkulturerbe schaffen. Darüber wird zuvor die Kultusministerkonferenz der Bundesländer entscheiden. Um eine Grundlage für die Entscheidung des Landes Baden-Württemberg zu schaffen, das zuvor seinerseits zwei Kandidaten für die Ministerkonferenz vorschlagen kann, ist nach den Worten von OB Wolfgang Gerstner eine Studie zum Thema „Kur- und Luxusstädte des 19. Jahrhunderts“ notwendig. Für die Erarbeitung dieser wissenschaftlichen Arbeit, die bis zum Herbst vorliegen soll und rund 20 000 Euro kosten wird, hat der Hauptausschuss des Gemeinderats gestern Abend einstimmig votiert. Je ein Drittel tragen die Stadt, der Freundeskreis Lichtentaler Allee sowie die Baden-Baden Kur & Tourismus GmbH. Die Studie gilt als nächster Schritt auf dem Weg zur Bewerbung. Sie soll begründen, warum sich „bestimmte andere Städte als Partnerstädte“ für eine gemeinsame Bewerbung eignen (wir berichteten). „Wir suchen Wege der Bündelung“, die erfolgreich sein könnten, so Gerstner gestern Abend. Wenn Baden-Baden den Sprung auf die deutsche Vorschlagsliste schaffe, könne man international „auf Augenhöhe“ verhandeln. So stehe etwa Karlsbad schon auf der tschechischen Liste. Eine Alleinbewerbung sei nie das Ziel gewesen, betonte der OB.